

U 204

Sachs Lieder
von
(GÖTTE)

mit Begleitung der Pianoforte
(oder der Guitarre)

in Musik gesetzt

(für
Ihre Majestät

DER KÖNIGIN LOUISE von PREUSSEN

ehrfurchtsvoll gewidmet

von

F. H. HIMMEL

Königl. Preuss. Hofkapellmeister.

Leipzig bei A. Kühnel.
(Bureau de Musique.)

21^{tes} Werk.

Pr. 20 Gr.

Melancholisch. *An den Mond.*

Gesang.

Pianoforte

Gitarre
Arrangiert
von Harder.

Füllst wie-der Busch u. Thal still mit Ne-belglanz!

Lo"-set endlich auch einmal mei-ne Seele ganz. *Nächt.*

letzter Vers.

524

2.

Breitest über mein Gefühl
Lindernd deinen Blick,
Wie des Freundes Auge, mild
Ueber mein Geschick.

3.

Jeden Nachklang fühlt mein Herz
Froh und trüber Zeit,
Wandele zwischen Freud und Schmerz
In der Einsamkeit.

4.

Fließe, fließe, lieber Fluß,
Nimmer werd ich froh,
So verrauschte Scherz und Kuß,
Und die Treue so.

5.

Ich besaß es doch einmal;
Was so köstlich ist!
Dass man doch zu seiner Qual
Nimmer es vergisst!

6.

Brausche Fluß, das Thal entlang,
Ohne Prast und Ruh,
Brausche; flüstre meinem Sang
Melodien zu,

7.

Wenn du in der Winternacht
Müthend überschwillst,
Oder um die Frühlingspracht
Junger Knospen quillst.

8.

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschlicsst,
Einen Freund am Busen hält,
Und mit dem genießt,

9.

Was von Menschen nicht gewusst,
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht.

4.

*Schmucksvoll**Rastlose Liebe.**Gesang.**Pianoforte.**Gitarre.*

Dem Schnee, Dem Re-gen, Dem Wind ent-ge-gen, im Dampf der
 Klüfte, durch Ne- - - bel - tief-te, im - mer zu! im - mer zu! oh - ne
 Rast und Ruh, oh - ne Rast - - - und Ruh. Lie - ber durch

p *cres* *f* *cres* *f* *p* *fz* *p*

524

5.

Lei - den möcht' ich mich schla - gen, als so viel Frau - den das

Le - bens er - tragen. Al - le das Nei - gen von Her - zen zu

Her - zen ach! wie so ei - - gen schaf - fet das Schmer - zen! -

cres

sfz

pp

rallent.

ad li-bitum

cres

sfz

rallent.

cres

sfz

rallent.

6.

a Tempo

Wie soll ich fliehen? Wäl - derwärts ziehen? Al - les verge - bens!

p *cres* *f*

a Tempo

p *cres* *f*

Oh - ne des Le - bens, Glück oh - ne Ruh, Glück oh - ne Ruh,

p *pp* *cres*

Lie — be bist du! Glück ohne Ruh, Lie —

rallentando di più in più.

— be bist du! Glück ohne Ruh, Lie — be bist du! —

524

Sehnsuchtsvoll. > Nähe des Geliebten.

Gesang.
Pfortepiano

Ich den-ke dein, wenn mir der Son- ne Schimmer vom. Meer

p *cres* *sf*

stralt — — —; ich den-ke dein, wenn sich des Mon-des Flim-mer in Quel-len

f *sf* *p* *sf*

malt.

p *pp* *pp*

2.
 Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
 Der Staub sich hebt;
 In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
 Der Wandler lebt.

3.
 Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
 Die Welle steigt.
 Im stillen Flayne geh' ich oft zu lauschen,
 Wenn alles schweigt.

4.
 Ich bin bey dir; du seyst auch noch so ferne,
 Du bist mir nah!
 Die Sonne sinkt; bald leuchten mir die Sterne.
 O, wärest du da!

Sohnsuchtsvoll.

Gesang. 

Gitarre. 

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer vom Meere strahlt



ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer in Quellen malt.



524

Der Fischer.

Mäßig geschwind.

Gesang.

Pianoforte.

Gitarre.

1. Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll, ein Fischer saß daran, sah nach dem Anger
 3. Labt sich die Liebe kehrt wellenathmend

ru - he voll kühl bis an Herz hinan; und wie ersitzt und wie erlauscht theilt sich die Fluth empor, aus
 Lokt dich der tiefe

musical notation for piano and guitar accompaniment

un poco rallentando *pp*

dem bewegten Wasser rauscht ein feuchtestes Weib empor ein feuchtestes Weib empor.
 lukt dich deineigen

f *p* *p* *cres* *p* *p* *p*

f *p* un poco rallentando *p* *p* *cres* *p* *pp*

f un poco rallentando *p* *cres* *p* *pp*

2.

Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm:
 Was lokst du meine Brüt,
 Mit Menschenwitz und Menschenlist,
 Hinauf in Todesgluth?
 Ach wüßtest du, wie's Fischlein ist
 So wohlig auf dem Grund,
 Du stiegst herunter, wie du bist,
 Und würdest erst gesund.

3.

Labt sich die liebe Sonne nicht,
 Der Mond sich nicht im Meer?
 Kehrt wellenathmend ihr Gesicht
 Nicht doppelt schöner her?
 Lokt dich der tiefe Himmel nicht,
 Das feucht verklärte Blau?
 Lokt dich dein eigen Angesicht
 Nicht her in ew'gen Thau?

4.

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll,
 Netzt ihm den nackten Fuß,
 Sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll,
 Wie bey der Liebsten Gruss.
 Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm;
 Da war's um ihn geschehn:
 Halb zog sie ihn, halb sank er hin,
 Und ward nicht mehr geschn.

Das Veilchen.

Bewegt.

Gesang.

Ein Veilchen auf der Wie-se stand, in sich gebückt und unbekannt; es war ein herzigs

Pianoforte.

Gitarre.

Veilchen. Da kam eine jun-ge Schäferinn mit leich-tem Schritt u. munterm Sinn daher da-

*poco a poco cresc.**poco a poco cres*

13.

un poco rallentando

her, die Wie-se her — — und sang a Tempo.

f un poco rallentando *p* *cres* *f* *p* *pp*

un poco rallentando a Tempo *ffz* *f* *p* *pp*

2. 3.

Ach! denkt das Veilchen; wär' ich nur
 Die schönste Blume der Natur,
 Ach nur ein kleines Veilchen,
 Bis mich das Liebchen abgepflückt,
 Und an dem Busen matt gedrückt:
 Ach nur, ach nur,
 Ein Viertelstündchen lang!

Ach! aber ach! das Mädchen kam
 Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
 Ertrat das arme Veilchen.
 Es sank und starb und freut sich noch:
 Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
 Durch sie, Durch sie,
 Zu ihren Füßen doch.

14.

Jägers Abendlied.

Nicht zu langsam.

Gesang.

Pianoforte

Im Fel-de schleich'ich still und wild, ge-

spant mein Feu-errohr;

Da schwebt so licht dein lie-bes Bild dein sü-ßes Bild mir vor, dein

süßes Bild mir vor. —

*rallentando.**a Tempo.*

D.S.

D.S.

2.

3.

4.

15.

Du wandelst jetzt wohl still und mild Des Menschen, der die Welt durchstreift, Mir ist es, denk' ich nur an dich,
 Durch's Feld und liebe Thal, Voll Unmuth und Verdruß, Als in den Mond zu sehn,
 Und ach mein schnell verbrauchtes Bild, Nach Osten und nach Westen schweift, Ein stiller Friede kömmt auf mich,
 Stellt sich dir's nicht einmal? Weil er dich lassen muß. Weiß nicht wie mir geschehn.

Nicht zu langsam.

Gesang. *Im Fel-de schleich ich still und wild, ge-*

Gitarre. *spannt mein Feuerrohr; Da schwebt so licht dein lie-bes Bild, dein süßes Bild mir vor, dein*

süßes Bild mir vor.

rallentando. *a Tempo.*

pp

524

pp

cres

8

8

8

8